

<b>L 7120-49</b>	<b>1</b>	<b>Westlich Bittenfeld</b>	37,5 ha																								
Löss, Lösslehm, Gipskeuper, Unterkeuper (lo, lol, km1, ku)	<b>Ziegeleirohstoffe</b> {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}																										
k. A. 2,6–12,8 m (lol, lo) 0–5,9 m (kuL)	Bohrungen BO7121/4046–4051, 4054–4056, 4059–4065																										
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> <u>Löss</u> (lo): Schluff, sehr schwach tonig, hellbraun. <u>Lösslehm</u> (lol): Ton, schluffig, z. T. mit Kalkkonkretionen, hellgelb bis mittelbraun. <u>Gipskeuper-Fm.</u> (km1): Tonstein, rot bis grüngrau, violett, teilweise mit Mergelsteinzwischenlagen. <u>Lettenkeuper-Fm.</u> (kuL): Tonstein, bunt, mit Zwischenlagen aus Kalk-, Dolomit-, Mergel-, Sand-, Gips- und Anhydritstein.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Erkundungsbohrung BO7121/4048 (R <sup>35</sup>22 660, H <sup>54</sup>16 600, Ansatzhöhe 264 m NN, Endteufe 10,9 m) der Süddeutschen Ziegelwerke (1960).</p> <table border="0"> <tr> <td>0</td> <td>–</td> <td>6,9 m</td> <td>Lehm, braun (Lösslehm, lol)</td> </tr> <tr> <td>6,9</td> <td>–</td> <td>7,5 m</td> <td>Lehm, dunkelbraun (Lösslehm, lol)</td> </tr> <tr> <td>7,5</td> <td>–</td> <td>8,1 m</td> <td>Lehm, graubraun, ganz vereinzelt dünnplattige kleine Schieferntonbröckelchen (Lösslehm, lol)</td> </tr> <tr> <td>8,1</td> <td>–</td> <td>8,5 m</td> <td>Ton, schluffig, hellolivgrün, ockergelb und dunkelbraun verfärbt (Lettenkeuper-Fm., kuL)</td> </tr> <tr> <td>8,5</td> <td>–</td> <td>10,8 m</td> <td>Ton, schluffig, olivgrün, z. T. rostbraun verfärbt, durchsetzt mit grünlichen mürben Schieferntonbröckelchen, die unteren 50 cm mit vereinzelt gelblichen Kalkknollen (Lettenkeuper-Fm., kuL)</td> </tr> <tr> <td>10,8</td> <td>–</td> <td>10,9 m</td> <td>„Stein“ (Lettenkeuper-Fm., kuL)</td> </tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Das Vorkommen ist durch die Erkundungsbohrungen der Süddeutschen Ziegelwerke (Werk Stuttgart-Bad Cannstatt) gut erkundet. Die erschlossenen Lösslehm-mächtigkeiten erreichen innerhalb des Vorkommens bis zu 12,8 m. Darunter können voraussichtlich bis knapp 6 m mächtige Sedimente der Lettenkeuper-Fm. (kuL) mitgenutzt werden. <b>Abraum:</b> Das Vorkommen wird von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Im Lösslehm können unterhalb von Verbraunungshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Gelegentlich können im Aufarbeitungshorizont am Top der Gipskeuper-Abfolge auch Gerölle auftreten, welche für die Gewinnung von Ziegeleirohstoffen ungünstig sind.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Osten:</u> Ortslage Waiblingen/Bittenfeld. <u>Süden:</u> In der kleinen Talung zwischen den beiden Vorkommen L 7120-49 und L 7120-50 wurde der Lösslehm in zu geringen Mächtigkeiten erbohrt. <u>Westen:</u> abnehmende Lösslehm-mächtigkeiten, Ortslage Hochberg. <u>Norden:</u> abnehmende Lösslehm-mächtigkeiten, Ortslage Hochdorf.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Abgrenzung des gut erkundeten Vorkommens erfolgte anhand Erkundungsbohrungen der Süddeutschen Ziegelwerke (Werk Stuttgart-Bad Cannstatt).</p> <p><b>Sonstiges:</b> Die Kreisstraße K 1849 quert das Vorkommen in W–E-Richtung.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen ist gut erkundet. Die erschlossenen Lösslehm-mächtigkeiten erreichen innerhalb des Vorkommens bis zu 12,8 m. Darunter können voraussichtlich bis knapp 6 m mächtige Sedimente der Lettenkeuper-Fm. (kuL) mitgenutzt werden. Der Abraum besteht aus wenigen Dezimetern Oberboden. Trotz der hohen Aussagesicherheit weist das Vorkommen aufgrund der kleinen Flächengröße und niedrigen nutzbaren Mächtigkeiten von 5–15 m nur ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>				0	–	6,9 m	Lehm, braun (Lösslehm, lol)	6,9	–	7,5 m	Lehm, dunkelbraun (Lösslehm, lol)	7,5	–	8,1 m	Lehm, graubraun, ganz vereinzelt dünnplattige kleine Schieferntonbröckelchen (Lösslehm, lol)	8,1	–	8,5 m	Ton, schluffig, hellolivgrün, ockergelb und dunkelbraun verfärbt (Lettenkeuper-Fm., kuL)	8,5	–	10,8 m	Ton, schluffig, olivgrün, z. T. rostbraun verfärbt, durchsetzt mit grünlichen mürben Schieferntonbröckelchen, die unteren 50 cm mit vereinzelt gelblichen Kalkknollen (Lettenkeuper-Fm., kuL)	10,8	–	10,9 m	„Stein“ (Lettenkeuper-Fm., kuL)
0	–	6,9 m	Lehm, braun (Lösslehm, lol)																								
6,9	–	7,5 m	Lehm, dunkelbraun (Lösslehm, lol)																								
7,5	–	8,1 m	Lehm, graubraun, ganz vereinzelt dünnplattige kleine Schieferntonbröckelchen (Lösslehm, lol)																								
8,1	–	8,5 m	Ton, schluffig, hellolivgrün, ockergelb und dunkelbraun verfärbt (Lettenkeuper-Fm., kuL)																								
8,5	–	10,8 m	Ton, schluffig, olivgrün, z. T. rostbraun verfärbt, durchsetzt mit grünlichen mürben Schieferntonbröckelchen, die unteren 50 cm mit vereinzelt gelblichen Kalkknollen (Lettenkeuper-Fm., kuL)																								
10,8	–	10,9 m	„Stein“ (Lettenkeuper-Fm., kuL)																								